

DVMPG im Bundestag: Videobehandlung wird Teil der Regelversorgung

Berlin, den 23.03.21 – Was bei niedergelassenen Ärzt:innen längst Alltag und seit dem Beginn der Corona-Pandemie nicht mehr wegzudenken ist, soll nun auch für Heilmittelerbringer:innen Realität werden: Die Videobehandlung wird zur Regelleistung und damit abrechenbar über die gesetzlichen Krankenkassen. Für Patient:innen und Heilmittelerbringer:innen endet damit eine Zeit der Ungewissheit. Verbände wie Patient:innen befürworten zukünftig Mischformen aus Präsenz- und Online-Therapie.

Nach dem Kabinettsbeschluss vom 20.01.21 berät am 25.03.21 der Bundestag in erster Lesung das Digitale-Versorgung-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetz (DVPMG), das telemedizinische Leistungen auch für Heilmittelerbringer:innen erlaubt. Obwohl es deutlich mehr Heilmittelerbringer:innen als niedergelassene Ärzt:innen in Deutschland gibt, war die Behandlung via Videochat seit Beginn der Pandemie bislang nur mittels befristeter Ausnahmeregelungen möglich. Dies steht im starken Widerspruch zu der längst etablierten Videosprechstunde, die in Deutschland bereits seit 2017 Regelleistung ist. "Es scheint, als seien andere Gesundheitsberufe bei der Digitalisierung vergessen worden", so Dr. med. Shari Langemak, Co-Geschäftsführerin der Relearnlabs GmbH, einem Berliner Startup für Telemedizin speziell für Heilmittelerbringer:innen. Ihre Plattform [ALVE](#) hatte bereits vor Beginn der Corona-Pandemie damit begonnen, Telemedizin für die klinische und ambulante Rehabilitation im deutschen Markt zu etablieren. "Für mich ist es gänzlich unverständlich, dass wir uns seit Beginn der Covid-Pandemie von Ausnahmeregelung zu Ausnahmeregelung hangeln und Therapeuten, Patienten und Anbieter keine Planungssicherheit bekommen. Das vergangene Jahr hat deutlich gemacht: Die Videobehandlung im Heilmittelbereich ist sicher und kann Therapieerfolge fortsetzen. Diese Chance sollte genutzt werden", so Dr. Langemak. Die Vorteile liegen für die gefragte Digital-Health-Expertin auf der Hand: die bessere Versorgung auf dem Land, Vermeidung von langen Anfahrtswegen, weniger Wartezeit und natürlich ein reduziertes Ansteckungsrisiko.

Verbände sehen die Online-Therapie als wichtige Ergänzung

Bettina Kuhnert, Vorstandsmitglied Versorgung und Kostenträger im [Deutschen Verband Ergotherapie \(DVE\)](#), sieht das ähnlich: „Die Teletherapie kann die persönliche Therapie vor Ort nicht ersetzen. Sie ist aber eine sinnvolle zusätzliche Option für die Ergotherapie. Die aktuellen Erfahrungen seit dem Frühsommer 2020 zeigen das Potenzial der Teletherapie in Deutschland.“ Zwei Umfragen des DVE hätten ergeben, dass bereits 82,9% der Ergotherapeut:innen die Videotherapie einsetzen, mit allen vier Heilmitteln der Ergotherapie und mit allen Altersgruppen. Inhaltlich würden vor allem die Anleitung zu Eigenübungen und deren Evaluation sowie Beratung und Schulung der Klient:innen und deren Angehörigen angegeben. Und auch die Klient:innen würden diese erweiterte

Möglichkeit gut annehmen. "Deshalb fordert der DVE bereits seit Längerem die Möglichkeit der Teletherapie (Videotherapie und telefonische Therapie) innerhalb der Ergotherapie", so Kuhnert. Dafür sei es jedoch notwendig, die Heilmittel-Richtlinie dauerhaft anzupassen – der gemeinsame Bundesausschuss bearbeite dieses Thema bereits. "Mit dem DVPMG wird die vertragliche Grundlage zwischen den Heilmittelverbänden und den gesetzlichen Kassen vor allem zur technischen und finanziellen Umsetzung vorbereitet. Neben den Regelungen zur datenschutzkonformen Erbringung sind finanzielle Ausgleichs für die Ausstattung mit den Geräten und den dauerhaften Kosten zu verhandeln", fordert Kuhnert.

Doch nicht nur der DVE setzt sich für mehr Digitalisierung und klare Regelungen für Heilmittelerbringer:innen ein. Dagmar Karrasch, Präsidentin des [Deutschen Bundesverbands für Logopädie e.v. \(dbf\)](#), hat schon vor Beginn der Covid19-Pandemie dafür gekämpft, dass die Logopädie, wie auch andere relevante Leistungserbringer:innen, in der Telematikinfrasturktur bzw. zukünftigen Kooperations- und Kommunikationsstruktur im Gesundheitswesen mitgedacht und in die Gestaltung einbezogen werden. „In der Beteiligung sehen wir auch die Chance, Implementierungsfehler bei der Anbindung der logopädischen Leistungserbringer:innen zu vermeiden“, so Karrasch. "Eine sehr wichtige Initiative ist für uns die dauerhafte Übernahme teletherapeutischer Leistungen in die Regelversorgung." Denn diese sei nicht nur unter pandemischen Bedingungen sinnvoll. "Patient:innen und Leistungserbringer:innen schätzen z.B. den erleichterten Einbezug wichtiger Bezugspersonen zur Unterstützung des Alltagstransfers. Für die logopädische Versorgung vor allem in strukturschwachen Regionen und in Kombination mit der Face-to-Face-Therapie sind teletherapeutische Leistungen eine sinnvolle Ergänzung – nicht nur in ungewissen Zeiten", berichtet Karrasch.

Therapieziele sind erreichbar bei gleichzeitiger Entlastung im Alltag von Familien

Seit dem 18.03.2020 ermöglichen es die Kassenverbände auf Bundesebene und der GKV-Spitzenverband, logopädische, physiotherapeutische und ergotherapeutische Leistungen über Videobehandlungen zu erbringen. Allerdings bis dato immer auf Basis verlängerter Ausnahmeregelungen. Mit der erwarteten Verabschiedung und Umsetzung des Digitale-Versorgung-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetz Mitte 2021 hat die Ungewissheit ein Ende.

Therapieerfolge drohen zukünftig nicht mehr verloren zu gehen, denn Online-Therapie gewährleiste Kontinuität, so Mutter Juli aus Berlin. Ihr achtjähriger Sohn Justus, dessen Logopädin ALVE einsetzt, freut sich über die Tele-Lösung: "Ich mache gerne Sachen am Computer. Das macht Spaß. Es ist lustig, Logo-Spiele über den Computer zusammen zu spielen. Es ist schön, dass wir in unserem Ferienhaus sein konnten und ich da trotzdem Logo machen konnte." Aus Sicht von Juli verschafft diese Möglichkeit v.a. auch Entlastung im Alltag: "Bei der Vielzahl an Terminen, die man als fünfköpfige Familie hat, ist es sehr angenehm, den einen oder anderen Termin online von zu Hause erledigen zu können, ohne lange Wege und Fahrtzeiten einplanen zu müssen. Mein Sohn freut sich auch schon wieder, seine Logopädin mal wieder live und vor Ort zu sehen. Eine flexible Kombination aus Online- und Offline-Treffen wäre für uns auch für die Zukunft wünschenswert", so Juli.



Über ALVE:

ALVE, ein Produkt der Relearnlabs GmbH, ist Deutschlands führender Anbieter für Online-Therapie für Heilmittelerbringer:innen. Das Berliner Startup ist eine Ausgründung der Schweizer NeuroRecoveryGroup, die sich auf innovative Neurorehabilitation spezialisiert hat, und seit April 2020 im deutschen Markt aktiv.

Das Ziel von ALVE ist es, Telemedizin auch für die knapp 300.000 Heilmittelerbringer:innen in Deutschland und deren Patient:innen anzubieten. Über die Ende-zu-Ende-verschlüsselte Plattform sind Sprachtherapie, Physiotherapie und Ergotherapie möglich und abrechenbar. Whiteboard-Funktion und Screen-Sharing gewährleisten das Teilen und gemeinsame Bearbeiten von Aufgaben und Inhalten. Zudem erlaubt ALVE die effiziente Nachsorge und Rehabilitation von Patient:innen mit hohem Therapieaufwand, z. B. nach einem Schlaganfall. Die Plattform enthält ein umfassendes Patientenmanagement inklusive Termindokumentation.

Weitere Informationen finden Sie unter www.alvetherapy.com

Pressekontakt ALVE

schoesslers GmbH

Kai Lehmann

kai.lehmann@schoesslers.com

+49 170 3314465